Ausgabe KW 05 – 30. Januar 2004

Herausgeber/Texte: Gemeinde Romanshorn – Inserate: Ströbele Text Bild Druck, Romanshorn

Romanshorn
SEEBLICK

Romanshorner Freizeitführer Februar zum Herausnehmen und Aufbewahren!

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Romanshorn

Behörden & Parteien

Mocmoc-Podiumsdiskussion

Gemeindekanzlei

Das Mocmoc-Projekt hat in den letzten Monaten viel zu reden gegeben. Mit einer Podiumsdiskussion möchte der Gemeinderat Klarheit und ein Forum schaffen, wo sich Befürworter und Gegner aber auch ins Projekt involvierte Personen und Experten aussprechen können.

Das Mocmoc-Projekt ist in aller Munde. Das Mocmoc hat in den letzten Monaten viel zu reden gegeben, und die Medien und insbesondere die Zeitungen haben schweizweit über das Mocmoc in Romanshorn berichtet. Selten hat ein Projekt die Romanshorner Bevölkerung so bewegt. An einer Podiumsdiskussion soll nun das Projekt nochmals durchleuchtet werden.

Veranstaltung nach Arena-Prinzip

Die Mocmoc-Podiumsdiskussion findet am Montag, 9. Februar 2004, 19.30 Uhr, im Bodansaal statt. Vorgesehen ist eine Veranstaltung nach dem Grundprinzip der Arena-Sendung von SF DRS 1. Es ist ein «innerer Kreis» auf der Bühne und ein «hinterer Kreis» in der ersten und allenfalls zweiten Reihe der Veranstaltungsteilnehmer vorgesehen. Für den «inneren Kreis» haben sich folgende Personen zur Verfügung gestellt:

Pro Mocmoc: Gerhard Ströbele, Peter Fratton, Urs Köppel
Contra Mocmoc: Heinz Loppacher, Annemarie Menzer, Marco Jäger
Kunstkommission: Max Brunner, Nicole Wydler, Cyrill Bischof
Experten: Markus Landert, Konservator Kunstmuseum Thurgau
Bernhard Tagwerker, Jurist, Sachverständiger für Urheberrecht
Toni Schönenberger, Wirtschaftsfachmann, Direktor Wolfsberg
Peter Gross, Prof. Uni SG für Soziologie
Experten kritisch: Martin Preisser, Max Tobler

Im «hinteren Kreis» werden Personen («pro/contra/neutral») Platz nehmen, die sich bereits öffentlich in irgendwelcher Form zum Mocmoc-Projekt geäussert haben. Die Podiumsdiskussion wird Dr. Jean-Claude Kleiner moderieren. Er ist mit den Begebenheiten in Romanshorn dank seiner Leitbildmoderation bestens vertraut.

Veranstaltungsablauf

Nach der Begrüssung von Gemeindeammann Max Brunner sowie einer kurzen Einführung wird der Moderator den Ablauf und die Spielregeln erklären sowie die Podiumsteilnehmer vorstellen. Unter der Leitung des Moderators werden die Podiumsteilnehmer ihre Standpunkte darlegen. Nach den einführenden Statements wird bereits das Publikum voll miteinbezogen, insbesondere auch der «hintere Kreis» in der ersten Zuschauerreihe. Ein Ziel der Veranstaltung ist es, dass insbesondere die Romanshorner Bevölkerung miteinbezogen wird und zu Wort kommt. Am Ende der Veranstaltung und den Schlussworten der Podiumsteilnehmer wird Gemeindeammann Max Brunner die Veranstaltung beenden. Der Gemeinderat freut sich auf ein zahlreich erscheinendes Publikum und interessante Diskussionen. ■

GEMEINDE ROMANSHORN

Behörden & Parteien

Mocmoc-Podiumsdiskussion 1
Bauabrechnungen 3
Budget und Steuerfuss genehmigt ... 3
Podiumsdiskussion Mocmoc-Kunstprojekt 5
Ja zum Budget, nein zu Seebad-Parkplätzen 6
Ort der Begegnung 6
Wahl-Kick-Off für einen guten Zweck 7

Kultur & Freizeit

Glitzern, flimmern, vergehen 7
...solche Frauen brauchen wir! 8
135. Generalversammlung des Turnverein Romanshorn 8
Zwei Punkte in einem schwachen Spiel 9
Pikes weiterhin erfolgreich 9
Niederlage für das Team Pikes II ... 9
Kino 9
Lachmuskeln strapaziert 10
Geschafft! 10
Filzen in pARTerre 11
Wasservogel-Exkursion an der Seetaucher-Strecke 11

Kultur & Freizeit

Einsatz für die Natur 11
Country-Night im Tanklager 11
3. Guggen-Gala 2004 11
Tanklager 16

Schule

Musik tut der Seele gut 12
Mit Humor gespielt 12
Hautnah erlebt 13

Marktplatz

Wellenbrecher 3
Treffpunkt 13,14
Agenda 16

Regierungsratswahlen
8. Februar 2004

Claudius Graf-Schelling

Dr. iur., Arbon, bisher

SP

www.spthurgau.ch

SP und Gewerkschaften – klar.sozial

RENAULT

DORFGARAGE PAUL HERTACH
Arbonerstrasse 7, 9315 Neukirch-Egnach
Offizielle Renault-Vertretung
Telefon 071 477 15 32 Telefax 071 477 15 38

- **Verkauf und Reparaturen aller Marken - Occasionen**
- **Pneu- und Auswuchtservice · Pannen- u. Abschleppdienst**
- **Klimaanlagen-Service · Fahrwerkvermessung**
- **Brems-, Stossdämpfer-Prüfanlage · Verkauf von Zubehör**

p e t e r f e l i x

Exklusives Wohnen in einem historischen Riegelhaus

Romanshorn, in 2-Familienhaus zu vermieten
hochwertig renoviert, spez. Kombination zwischen historischen Strukturen und zeitgem. Design, 5 Gehmin. vom Bahnhof/ Zentrum, ruhig mit je Gartenanteil, Naturkeller.

5 1/2 Zimmer-Maisonette-Wohnung (112 m²), ab sofort
Stube mit original Bleiker-Kachelofen und Parkett, neue, grosszügige Wohnküche, topmodernes Bad (WM/Tumbler), sep. WC, CHF 2 160.- inkl. NK, PP CHF 70.-.

Loft/Dachwohnung (103 m², teilw. Seesicht), ab sofort
Individuelles Wohnen auf drei Ebenen, neue und grosszügige Kochinsel, topmodernes Bad, sep. DU/WC (WM/Tumbler), CHF 1 860.- inkl. NK, PP CHF 70.-.

peter felix | dipl. architekt HTL, M. Arch. | haldenstr. 63
8045 zürich | fon 043 960 24 30 | fax 043 960 24 31
miete@peterfelix.com | www.peterfelix.com

«Ströbele»
Text Bild Druck

VIELSEITIG
101 Folien und Papiere.
Für Ihre Drucker und Kopierer.
Für perfektes Ausprinten.
...in Romanshorn bei Ströbele

STRÖBELE AG
Alleestrasse 35
8590 Romanshorn 1
Telefon 071 466 70 50
info@stroebele.ch

Gourmet Helg
aus Freude an gutem Essen

Hausgemachte Teigwaren
Ofenfrische Backwaren
Ausgesuchte Traiteurartikel
Frisches Gemüse und Früchte
Breite Käseauswahl

Partyservice:
• vom Apéro bis zum Dessert •
• vom Lunch bis zum Festessen •

Alleestrasse 52
8590 Romanshorn
Tel. 071 463 13 61

Bauabrechnungen

Gemeindekanzlei

Der Gemeinderat konnte zwei Bauabrechnungen verabschieden. Sowohl die Sanierung des Hebewerkes Drei König als auch die Erschliessung Holzgasswiesen wurden erfolgreich abgeschlossen.

Sanierung Hebewerk Drei König
Vom Februar bis Oktober 2003 mussten umfangreiche Sanierungsarbeiten am Hebewerk Drei König an der Neustrasse durchgeführt werden. Die Arbeiten umfassten die Sanierung beider Schnecken (Revision und Rostschutz), Anpassungen und Ergänzungen an den elektrischen Installationen im Pumpenraum, Rostschutz erneuern an Stahlkonstruktionen, Malerarbeiten und Ergänzungen an der Steuerung. Mit der vorgenommenen Sanierung und Revision befindet sich nun das Bauwerk wieder in einem einwandfreien Zustand. Im Budget 2003 wurde ein Kredit von Franken 250'000.– genehmigt. Die Bauabrechnung schliesst mit Kosten von Fr. 233'089.35. Die Minderkosten von Fr. 16'910.65 sind auf geringere Aufwendungen bei den Installationen, Belagsinstandstellungen, Malerarbeiten und Unvorhergesehenes zurückzuführen.

Erschliessung Holzgasswiesen
Mit der Erschliessung Holzgasswiesen wurden einige Einfamilienhausbaulandparzellen baureif gemacht. Die Erschliessung umfasst eine Stichstrasse ab der Feldstand strasse von zirka 90 Meter Länge und 5 Meter Breite, eine Fusswegverbindung zur Sonnmattstrasse sowie eine rund 70 Meter lange Kanalisation. Die Ausführung erfolgte im Frühjahr 2003. Der Kostenvoranschlag rechnete mit Aufwendungen von Fr. 334'000.–. Die Bauabrechnung konnte mit ausgewiesenen Baukosten von Fr. 286'684.85 abgeschlossen werden. Die Minderkosten von Fr. 47'315.15 ergeben sich aus tieferen Marktpreisen und Nichtinanspruchnahme von «Diverses und Unvorhergesehenes». ■

GEMEINDE ROMANSHORN

Budget und Steuerfuss genehmigt

Markus Bösch

Die Katholiken zahlen weiterhin 23 Prozent Steuern und sagen Ja zum ausgeglichenen Voranschlag 2004.

Die Budgetversammlung der katholischen Kirchgemeinde konnte in einer halben Stunde abgewickelt werden. Der Voranschlag 2004 rechnet mit einem Aufwand und einem Ertrag von je 1,8 Mio. Franken. Vor einem Jahr habe man noch mit einer leichten Reduktion des Steuerfusses geliebäugelt, erläuterte KV-Präsident Cyrill Bischof. Doch mit rückläufigen Steuererträgen müsse dieser auf den bisherigen 23 Prozent belassen werden. Die Vorsteherschaft wird künftig neue Wünsche sehr genau prüfen müssen. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger sagten einstimmig Ja zum Steuerfuss von 23 Prozent und dem Voranschlag.

40 Jahre
Wohl am längsten angestellt in der Pfarrei, sei er gewesen und am Mittwochabend wurde er offiziell verabschiedet: Remo Clematide hatte während 40 Jahren Gottesdienste und Feiern als Kantor begleitet und verschönert. Immerhin drei Generationen an Kirchengesangsbüchern hatte er in dieser Zeit erlebt. Ebenfalls verabschiedet wurden die Hilfsmesmer Rosmarie Schneider und Max Huggler.
Als Kirchenmusikerin, die die Fäden zu den entsprechenden Gruppierungen in der Pfarrei in der Hand halten sollte, hatte Ute Rendar im August ihre Arbeit als Organistin begonnen. Sie fühlt sich jedoch vor allem in der reformierten Kirche zu Hause und hat bereits auf Ende Januar wieder gekündigt. Innert kürzester Zeit konnte Norbert Moor (wieder) verpflichtet werden: Er wird zuständig sein für die Wochenendgottesdienste. ■

Wellenbrecher Marktplatz

Ausgefragt

Martin Fischer

Der Kanton Bern hatte mir einen Brief geschrieben. Dass ich als Student an seiner Universität immatrikuliert sei und neuerdings in seiner Hauptstadt wohne, dass es ihn natürlich freue, dass ich mich für ihn entschieden hätte und dass er mich recht herzlich willkommen heisse! Doch nun müsse ich mich zwischen Bern und Romanshorn entscheiden. Es sei wegen den Steuern.
Um eine Entscheidung zu treffen, legte er einen Fragebogen bei mit der Bitte, diesen wahrheitsgetreu auszufüllen. Also ohne das Blaue vom Himmel herunter auf den Fragebogen zu lügen!
Nun denn: «Wie oft übernachten Sie während der Woche durchschnittlich im Kanton Bern? 1, 2, 3, 4, 5, 6 oder 7 Mal?» Oh, ein sehr neugieriger Fragebogen... Ich kreuzte an: 4 Mal – ohne dabei die schlaflosen Nächte abgezogen zu haben, die einem ein Zimmer mit Fenster zur Hauptstrasse bereiten kann. Doch apropos Zimmer fiel mir der Fragebogen sogleich ins Wort: «Gehören die Möbel in Ihrem Zimmer Ihnen?» – Das klang nun fast wie ein Verhör und ich sagte vorsichtshalber Nein. Was den Fragebogen aber nur neugieriger machte: «Haben Sie einen Ehegatten, Eltern oder Freunde im Kanton Bern?» Hm. Einige Kollegen, ja. Ansonsten aber nichts. Ich kreuzte die «Kollegen» an. «Und im Thurgau, haben Sie da einen Ehegatten?» – Ehm, nein, auch nicht. «Vielleicht Kinder?» – Kinder?! Das wird ja immer bunter! Aber es geht ja um Geld. Steuern. Hart verdiente harte Schweizer Franken. Also kreuzte ich entnervt «Keine Kinder» an. – «Auch keine im Kanton Bern?» – Herrgottnochmal! Nein, auch keine Kinder im Kanton Bern!
So schickte ich den Fragebogen zurück. Das war vor einigen Wochen. Seither warte ich auf den Entscheid aus Bern, ob ich nun Berner oder Romanshorner bin. Dann – der Tag der Entscheidung: Der Thurgau (!) schickte mir seine Steuererklärung. Ich muss also kein Berner sein!
Selten hatte sich wohl jemand so sehr über seine Steuererklärung gefreut. ■

uniwash self service
Eisfreie Autowaschplätze
Die elefantastische Autowäsche
Romanshorn
Kreuzlingerstrasse 81
© ETA TECHNIK AG

coiffure stoll

Für die Gesundheit Ihrer Haare und Kopfhaut

KÉRASTASE L'ORÉAL

Wir pflegen mit Kérastase und führen das Vollsortiment im Verkauf.

Damensalon L. Stoll
Bahnhofstrasse 23 • 8590 Romanshorn
Tel. 071 463 14 78 • www.haar-stoll.ch

«Meine Familienfeste werden mit Ihren creativen Tischdekorationen immer ein Erfolg»

Hanni Meier, Amriswil

ströbele CREATIV LADEN

Neustrasse 2, 8590 Romanshorn

Zu vermieten in Uttwil per 1.4.2004

4-Zimmer-Wohnung

Hochparterre, Balkon, Essküche
Fr. 900.–, NK Fr. 120.–, Telefon 071 461 20 16

WINTER AUSVERKAUF

20% auf alle Wintersportartikel!

Schäffeler Sport Romanshorn

Zu verkaufen
in Romanshorn

altes Zweifamilienhaus

freistehend, Parz. 380 m².

Nähe Bahnhof und Hafen.
Preis:
Fr. 140'000.–

sigman

8590 Romanshorn, Alleestrasse 58
Telefon 071 463 24 82
sigman-treuhand@bluewin.ch

Confiserie - Café

Köppel

Romanshorn
Bahnhofstr. 20 Tel. 071/ 463 16 52
www.konditorei-koeppel.ch

Unsere neue Schoggispezialität

...ist in aller Munde

mocmoc

...auch bei uns!

Unsere Oeffnungszeiten: Di - Fr 07.30 - 18.30 Uhr
Sa + So 07.30 - 16.00 Uhr Mo ganzer Tag geschl.

SEEBLICK Romanshorn
Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Romanshorn

Nur mit dem «Seeblick» erreicht Ihr Inserat alle 5'000 Haushaltungen von Romanshorn und Salmsach

Weitere Infos:
Ströbele Text Bild Druck
Alleestrasse 35, 8590 Romanshorn 1
Telefon 071 466 70 50
Telefax 071 466 70 51
E-Mail info@stroebele.ch

ALOE VERA

...ein Wunder der Natur!
Der weltweit grösste Anbauer, Hersteller und Vertreiber stellt sich vor!
GRATIS
Produkt-Präsentation
Tel. 071 461 13 44

Zu vermieten in 6-Familien-Haus
Alpsteinstrasse 12 in Romanshorn

5 1/2-Zimmer-Maisonette-Wohnung

2./3. OG, 218 m² Wohnfläche

2 Balkone, davon einer verglast, Schwedenofen, eigene Waschmaschine/Trockenraum, schöne Lage im Grünen, nahe Einkaufszentrum und Schulen.
Mietzins Fr. 1690.– + NK

Telefon 071 278 20 02 oder 078 632 03 55

GEMEINDE ROMANSHORN

Baugesuche

Bauherr
Staat Thurgau vertreten durch Hochbauamt des Kantons Thurgau, Verwaltungsgebäude Promenade, 8510 Frauenfeld

Grundeigentümer
Staat Thurgau vertreten durch Hochbauamt des Kantons Thurgau, Verwaltungsgebäude Promenade, 8510 Frauenfeld

Bauvorhaben
Erweiterung Kantonsschule Romanshorn

Bauparzelle
Weitenzelgstrasse 12, Parzelle 1147

Bauherrschaft
Grundeigentümerin
Politische Gemeinde Romanshorn Bahnhofstrasse 19
8590 Romanshorn

Bauvorhaben
Aufstellen eines Kunstobjektes «Mocmoc»

Bauparzelle
Bahnhofplatz, Parzelle Nr. 207

Planauflage
Vom 30. Januar bis 18. Februar 2004, Bauverwaltung, Bankstrasse 6, Romanshorn

Einsprachen
Einsprachen sind während der Auflagefrist schriftlich und begründet beim Gemeinderat, Bahnhofstrasse 19, 8590 Romanshorn, einzureichen.

JA ZUM THURGAU

Auch unsere beiden Regierungsräte
Roland Eberle und Hans Peter Ruprecht
setzen sich verantwortungsvoll für einen selbstbewussten und starken Thurgau ein.

Unterstützen Sie die Tatkraft der beiden mit der Wiederwahl am 8. Februar. Vielen Dank!

SVP THURGAU

Podiumsdiskussion Mocmoc-Kunstprojekt

Gemeindekanzlei

Am Montag, 9. Februar 2004, 19.30 Uhr, findet im Bodansaal eine Podiumsdiskussion zum Thema «Mocmoc-Kunstprojekt» statt.

Zu dieser Veranstaltung sind alle interessierten Romanshornerinnen und Romanshorner ganz herzlich eingeladen. Befürworter und Gegner des Mocmoc, ins Projekt involvierte Personen sowie Experten, aber vor allem die Romanshorner Bevölkerung sollen an diesem Abend zu Wort kommen. Vorgängig möchten wir allen die Gelegenheit geben, ihre Gedanken und Gefühle zum Thema Mocmoc auszudrücken. Dabei sind folgende Punkte zu beachten:

- Der untenstehende Talon ist der Gemeindekanzlei, Bahnhofstrasse 19, 8590 Romanshorn, Fax 071 463 43 87, info@romanshorn.ch, **bis spätestens 2. Februar 2004**, ausgefüllt zu retournieren oder im Briefkasten beim Gemeindehaus einzuwerfen.
- Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.
- Die Stellungnahmen werden in die Diskussion anlässlich der Podiumsveranstaltung vom 9. Februar 2004 miteinbezogen.

Ihre Meinung zum Mocmoc-Kunstprojekt interessiert uns. Nutzen Sie die Gelegenheit und teilen Sie uns Ihre persönliche Meinung mit! ■

GEMEINDE ROMANSHORN

Vorname und Name

.....

Adresse

.....

.....

Persönliche Meinung zum Mocmoc-Kunstprojekt (bitte kurze und prägnante Aussagen)

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Bitte **bis spätestens 2. Februar 2004** an die Gemeindekanzlei Romanshorn (vorstehende Adresse) einsenden oder im Briefkasten beim Gemeindehaus einwerfen.

Ja zum Budget, nein zu Seebad-Parkplätzen

Markus Bösch

275 Stimmberechtigte verfolgten an der Budgetgemeinde der Munizipalgemeinde intensive Diskussionen über Mocmoc, Strassen(projekte) und Seebadparkplätze. Fazit: Über das umstrittene Denkmal am Bahnhof findet am 9. Februar eine Orientierungs-Versammlung statt, den Strassenprojekten wurde zugestimmt, die Seebadparkplätze werden nicht saniert. Zudem wurden sieben von 24 Einbürgerungsgesuchen abgelehnt.

Wohl zwei Gründe waren verantwortlich dafür, dass 275 Stimmberechtigte die Gemeindeversammlung zum Voranschlag besuchten und damit den Bodansaal füllten: Das umstrittene Mocmoc-Denkmal und die Einbürgerungsgesuche. Der Antrag, die 24 Einbürgerungsgesuche mit 58 Personen auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben, wurde mit grosser Mehrheit abgelehnt. Die anstehenden Gesuche seien in absehbarer Zeit zu behandeln und die Anzahl sei gleich gross wie in vergleichbaren Gemeinden, wie Gemeindeammann Max Brunner betonte.

Abgelehnt

Die Gesuche stammten aus Kosovo, Serbien und Montenegro, aus der Türkei, Italien, Portugal, Mazedonien, Bosnien-Herzegowina und Kroatien. Nicht alle Gesuche stiessen auf Zustimmung: Sieben von 24 wurden abgelehnt. Neben dem Gesuch einer Türkin, die seit ihrer Geburt in der Schweiz lebt, waren es auch die Gesuche zweier Mazedonier und einer Mazedonierin, einer Frau und eines Mannes aus Serbien-Montenegro sowie eines Mannes aus Bosnien. Bei vier dieser Gesuche war der Ehepartner oder die Ehepartnerin nicht ins Einbürgerungsgesuch miteinbezogen.

Strassen und Parkplätze

Zu Diskussionen Anlass gaben innerhalb des vorgelegten Budgets 2004 Strassen und Parkplätze: Das Grüne Forum wollte eine geplante Verbindungsstrasse vom Industriegebiet Hof bis zur Amriswilerstrasse und den vorgesehenen Ausbau des Egnacherweges aus der Investitionsrechnung kippen. Trotz Hinweisen auf einen haushälterischen Umgang mit Land und befürchtetem Mehrverkehr, wollte eine Mehrheit der Gemeindeversammlung nichts davon wissen. Der Gemeinderat kann beide Projekte weiter verfolgen.

Die geplante Sanierung der Seebadparkplätze stiess ebenfalls auf Opposition: Romanshorn erfahre dadurch keine Attraktivitätssteigerung wurde gesagt. Eine Mehrheit wollte denn auch nichts wissen von der 400'000 Franken teuren Sanierung. Und dem in diesem Zusammenhang zweiten Antrag, nämlich die Parkplätze nicht zu bewirtschaften, also keine Ticketautomaten zu installieren, wurde zugestimmt.

Ja zum gesunden Finanzhaushalt

Das Budget stehe im Einklang mit den finanzpolitischen Zielen der kommenden vier Jahre, so Brunner. Und das heisst in erster Priorität soll die Verschuldung nicht weiter ansteigen. Zweitens soll der Steuerfuss auf 80 Prozent belassen werden und die Investitionen 3,5 Mio. Franken pro Jahr betragen. Bei einigen Enthaltungen sagten die StimmbürgerInnen schliesslich ja zum Steuerfuss von 80 Prozent und dem Voranschlag, das mit einem Defizit von 529'113 Franken rechnet.

Podiumsdiskussion im Februar

In der intensiv geführten Diskussion im Anschluss an den geschäftlichen Teil wurde das Mocmoc-Denkmal zum Thema. Ohne Baubewilligung sei es aufgestellt worden. Und an der Infoveranstaltung vom 9. Februar (19.30 Uhr im Bodan) sei nicht vorgesehen, eine Konsultativabstimmung durchzuführen.

Ein Antrag, im Herbst eine Standort-Abstimmung an der Urne durchzuführen, wurde abgelehnt. Ein Stimmbürger erwägt indessen eine von der Gemeindeumfrage unabhängige Bevölkerungsbefragung. ■

Ort der Begegnung

Arne Goebel

Rund 150 Besucher besichtigten im Rahmen der Einweihungsfeier des Johannestreffs die neuen Räume. Künftig soll der Treff neben Sitzungen des Kirchenvorstandes und Katechetenunterricht als Treffpunkt für Jung und Alt dienen.

«Es ist kein modischer Ausbau, sondern ein moderner; kein angepasster, aber ein passender», beschreibt Kirchenpräsident Cyrill Bischof während seiner Einweihungsrede den Johannestreff. Gemeinsam mit Mathias Schuster hat Bischof die Umbaumassnahmen im Johannestreff geplant. Was vor vier Jahren aus dem Bedürfnis heraus entstand, zusätzliche Räume für Gruppenanlässe und Veranstaltungen zu schaffen, steht nun für Besucher und Interessierte offen. «Künftig werden in den neuen Räumen Kirchenvorstandssitzungen und, nach den Sportferien, Katechetenunterricht stattfinden», erklärt Stephan Good, Mitglied des Kirchenvorstandes. Doch sollen die Räume in der ehemaligen Darmhandlung Riederer nicht nur kirchenintern genutzt werden. «In unseren Treff sollen auch Leute kommen, die sonst nur zu Hause vor dem Fernseher sitzen. Hier haben Sie die Möglichkeit, andere Leute zu treffen oder Kontakte zu knüpfen», sagt Daniel Bischof, Mitglied der Trägergruppe.

Kommunikationsort

Etwa 150 Besucher besichtigten nach dem Gottesdienst den Johannestreff. In den neuen Räumen riecht es nach Weihrauch. Pfarrer Toni Brühlmann zieht mit den Messdienern durch den Umbau und weiht ihn ein. Im Eingangsbereich steht eine Holzstatue, die Johannes den Täufer darstellen soll. Sie wurde der Kirchgemeinde von Cyrill Bischof und Mathias Schuster im Rahmen der Einweihung geschenkt. Die Besucher zeigen sich beeindruckt vom Umbau. «Mir gefällt besonders gut, dass hier viel Holz verwendet wurde. Das macht die Räume gemütlich», erklärt ein Besucher. Im Foyer, dem eigentlichen Treff, sitzen Leute an den Tischen und unterhalten sich, hinter der Theke offeriert Paul Brüschweiler den Gästen Getränke und Snacks. Ein solches Bild sollte sich, nach Vorstellungen der Trägergruppe, künftig häufiger im Johannestreff zeigen, damit dieses seinem Namen auch gerecht wird.

Keine Gaststätte

Obwohl man im Johannestreff auch Getränke und kleinere Speisen konsumieren kann, grenzt man sich aber von Restaurants und Gaststätten ab. «Wir sind eigentlich kein Beizli. Wir möchten ein Treffpunkt für Leute sein, die nicht in Restaurants gehen», erklärt Daniel Bischof, denn die Begegnung stehe klar im Vordergrund. Ausserdem verweist er darauf, dass Getränke im Johannestreff gegen eine Kollekte bezogen werden können. Der Johannestreff ist ab jetzt jeden Mittwoch von 16 bis 22 Uhr geöffnet. Die nächste Sitzung der Trägergruppe zwecks Auswertung und Aufgabenverteilung findet am 23. Februar um 20 Uhr im Johannestreff statt. An der Trägergruppe Interessierte sind hierzu willkommen. ■

Wahl-Kick-Off für einen guten Zweck

Martin Sinzig

FDP-Kantonsratskandidaten und Regierungsrat Kaspar Schläpfer präsentierten sich im Tanklager.

Ex-Nationalrat Ernst Mühlemann befragte die FDP-Kandidaten nach dem Risottoplausch, der einem guten Zweck diente.

Der Wahlstab der FDP im Bezirk Arbon liess sich zum Wahl-Auftakt vom Februar/März etwas Besonderes einfallen. Nach dem ersten Talk im Tanklager in Romanshorn vom vergangenen Sonntag kochte er für die Gäste und Parteisympathisanten ein feines Risotto mit Beilagen. Mit den dafür eingelegten Spenden für das Chinderhus Romanshorn und für die Glückskette für die Erdbebenopfer im Iran konnten den beiden Institutionen rund 1500 Franken überwiesen werden. Dafür bedankt sich die FDP-Bezirkspartei bei ihren Gästen sehr herzlich.

Ex-Nationalrat Ernst Mühlemann übernahm es, sowohl Regierungsrat Kaspar Schläpfer als auch die wieder für das Bezirksgericht kandidierende Marianne Luginbühl und die Grossratskandidaten von der Liste 8 zu präsentieren. Mit geschickten Fragen zu den Themen wie Verkehr, Wirtschaft und Bildung lockte er die Bewerber aus dem Busch. Sein Fazit: Alle Kandidaten verdienen es, zweimal auf der Liste aufgeführt zu werden. ■

Kultur & Freizeit

Glitzern, flimmern, vergehen

Markus Bösch

Der Lebensfreude und dem Frühling nachspüren war angesagt am Altersnachmittag der evangelischen Kirchgemeinde. Die Umwelt-Naturwissenschaftlerin Franziska Wüthrich erzählte mit faszinierenden Bildern über Schmetterlinge.

Die farbenfrohe Leichtigkeit der Schmetterlinge gab dem Altersnachmittag für einmal eine ganz besondere Note: Es seien seine Lieblingstiere und sie würden Gottes Gestaltungsfreude und Kreativität spüren lassen, sagte Pfarrer Hannes Dütschler. Er führte die 50 Besucherinnen und Besucher durch den Nachmittag, der umrahmt wurde vom sangesfreudigen Seniorenchor.

Häufige und…

Am Beispiel des Schwalbenschwanzes wurde die Entwicklung dieses faszinierend- zerbrechlichen Insekts aufgezeigt: Angefangen als millimetergrosses Ei, abgelegt auf einer Fenchelpflanze, fresse die ausgeschlüpfte Raupe als erstes ihre eigene Eihülle, wachse weiter und verändere sich durch mehrere Häutungen bis hin zur «Rüebliraupe». Zwei Wochen dauere die Verpuppung. Dann schlüpfe sie als Falter, pumpe Luft und Flüssigkeit in die Flügel, um sich vollends zur Entfaltung zu bringen.

Der Schwalbenschwanz sei kein Spezialist und könne sich bis auf 2000 Meter über Meer entwickeln. Zum (Über)leben brauche diese Schmetterlingsart Wildpflanzen im Raupendasein, Nektar von lange blühenden Arten und altes Gras zum Überwintern.

…seltene Arten

«In unseren Siedlungsräumen sind Distelfalter, Landkärtchen und das Tagpfauenauge recht häufig anzutreffen. Als Raupen sind sie allesamt auf die Brennnessel als Nahrungsquelle angewiesen», sagt Franziska Wüthrich. Sie ist Projektleiterin bei «pro natura» mit dem Spezialgebiet Schmetterlinge.

Der kleine Fuchs und der Zitronenfalter überwintern als Falter, wobei die letztere Art während 11 Monaten als Falter leben kann. Neben den 3600 Nachtfalterarten der Schweiz gibt es hier 200 Tagfalterarten. Etwa zwei Drittel der Tagfalter sind bedroht, darunter beispielsweise der Gelbringfalter, der grosse Moorbläuling oder di Berghexe. Bedroht sind sie vor allem, weil ihnen Lebensräume fehlen. «Darum sollen sie mehr Platz haben, wie es die Kampagne von pro natura fordert. Mit Wildblumen im Garten und Magerwiesen im Kulturland», so die Schmetterlingsexpertin. ■

...solche Frauen brauchen wir!

Pia Zweili

Elfi Huggler, die Präsidentin der Frauengemeinschaft Romanshorn eröffnete die 85. Jahresversammlung mit einem Gedicht über Frauenqualitäten aus der Nachkriegszeit, das sich als interessanter Impuls zum aktuellen Thema der Frauengemeinschaft Schweiz «Werte.Wandel.Wir» entpuppte.

Das Frauenbild der Gesellschaft hat sich verändert, die Aufgaben sind geblieben. Die eigene Initiative und Wertschätzung sind damals wie heute ein Thema und wollen immer wieder neu entdeckt werden. Jede Zeit hat ihre Herausforderungen und Frauen sind mit dem, was sie tun und denken oft ein Spiegel davon.

Welche Frauen haben wir?

So spiegelte der Jahresbericht der Präsidentin das Vereinsjahr 2003 wider und zeigte die Mitglied-Frauen zum Beispiel unterwegs im Thurgau oder auf der Schwyz-Reise, beim Basteln für den Bazar, in Weiterbildungskursen, bei jahreszeitlichen Einsätzen für die Pfarrei, in selbstgestalteten Gottesdiensten, an Sitzungen oder auf Besuchstour. Elfi Huggler dankte allen, die der Frauengemeinschaft angehören, mitmachen, mithelfen oder mitleiten und drückte ihren Stolz aus, mit solchen Frauen im Einsatz zu sein.

Hedy Joos präsentierte eine ausgeglichene Jahresrechnung, die mit einem kleinen Vorschlag abgeschlossen wurde und von den 125 Anwesenden genehmigt wurde.

Welche Frauen brauchen wir?

Die Statuten regeln den Einsatz im Vorstand. So wurde Margrit Brütsch nach sechs Jahren engagierter und verlässlicher Mitarbeit im Team mit grossem Applaus verabschiedet. Für sie neu in den Vorstand wurde Monica Calonder gewählt. Elfi Huggler stellte sie vor und dankte für ihre Bereitschaft. Sie wies darauf hin, dass im nächsten Jahr ein grosser Vorstandswechsel anstehe und rief deshalb alle Anwesenden auf, sich ein Engagement zu überlegen und sich zu melden.

Dass Humor, Spass und Fantasie auch dazugehören, bewiesen die Vorstandsfrauen mit einem musikalischen Quiz, der zum munteren Singen einlud, aber laut Ansage nicht «tierisch ernst» zu nehmen war.

Welche Zukunft gestalten Frauen?

Zur konkreten Zukunft wurden das neue Jahresprogramm vorgestellt und Neuerungen bekannt gegeben.

Zum Beispiel werden immer am 2. und 4. Dienstag des Monats nachmittags im Pfarreiheim von erfahrenen Frauen Kinder gehütet – Start war am 27. Januar.

Immer wieder zukunftsgerichtet setzt sich der schweizerische Dachverband, der katholische Frauenbund, ein. Präses Toni Bühlmann wies darauf hin, dass er mit rund 250'000 Frauen schweizweit der grösste konfessionelle Verein ist und sich für ethische und politische Frauen- und Familienanliegen engagiere.

Mit dem Solidaritätsfonds und dem Elisabethenwerk, den verbandseigenen Hilfswerken, leisten sie sinnvolle Basishilfe, um Müttern und Kindern in sozial schwierigen Verhältnissen eine Zukunft zu geben. Toni Bühlmann dankte allen, die sich in diesem Sinne vor Ort einsetzen und hier die Zukunft mitgestalten. ■

135. Generalversammlung des Turnverein Romanshorn

TV, Benno Brivio

Das Jahr 2003 stand bei der Aktivriege des Turnverein Romanshorn turnerisch gesehen unter einem ruhigen Stern. Das soll jedoch nicht heissen, dass die Turner inaktiv das vergangene Jahr verbrachten. Der Höhepunkt des vergangenen Jahres war sicherlich die einmalige 4-tägige Turnfahrt nach Prag.

Im Eissportzentrum fand bereits die 135. Generalversammlung des Turnverein Romanshorn statt. Präsident Daniel Wehrli konnte 40 Mitglieder und 6 Gäste zu der jährlichen Vereinsversammlung begrüssen. An der diesjährigen Generalversammlung standen keine aussergewöhnlichen Traktanden auf dem Programm.

Beim Traktandum Mutationen mussten 6 Austritte entgegengenommen werden. Diese konnten jedoch durch 6 Jungturner aus der Jugendriege wieder kompensiert werden, somit weisen die Aktiven die gleiche Anzahl Turner auf wie im vergangenen Jahr. Die Jahresrechnung hatte bereits in der Planung einen Rückschlag vorgesehen. Durch tolle Einsätze der Mitglieder konnte der geplante Verlust um 2/3 reduziert werden. Trotz dieses Rückschlages in der Vereinsrechnung steht der Turnverein Romanshorn finanziell auf gesunden Beinen.

Als Höhepunkt des vergangenen Jahres konnte sicherlich die Vereinsreise nach Prag bezeichnet werden. Zum erstenmal wurde in der Vereinsgeschichte eine 4-tägige Reise durchgeführt. Ebenfalls ein Novum war, dass die Reise mit dem Flugzeug absolviert wurde.

Adi Fischer und Dave Schwendener neu im Vorstand

Im Vorstand fand eine kleine Verjüngung statt. Der Aktuar- und Presseverantwortliche Benno Brivio trat von seinem Amt zurück. Adi Fischer wird diese Funktion neu übernehmen. Ebenfalls wurde Dave Schwendener als Beisitzer in den Vorstand gewählt. Durch die Neuwahl von Adi Fischer und Dave Schwendener konnte das Durchschnittsalter des Vorstandes erheblich gesenkt werden.

Im 2004 steht aus turnerischer Sicht das Kreisturnfest Ende Juni in Neukirch an der Thur als Höhepunkt auf dem Programm. Die Trainings auf diesen Grossanlass hin haben bereits begonnen. Demgegenüber muss sich der TVR im 2. Halbjahr vermehrt im Freien bewegen, da durch die Sanierung der Kantonsturnhalle von den Sommer- bis zu den Herbstferien keine Halle zur Verfügung steht.

Ein besonderes Jubiläum konnten Alfons Maissen und Kurt Hausammann feiern. Beide sind nun seit 35 Jahren Mitglied in der Aktivriege. ■

Oberturner Andi Bühler

Zwei Punkte in einem schwachen Spiel

HC, Adrian Brugger

Nach der klaren Niederlage gegen Wil geriet Romanshorn auch gegen einen limitierten Gegner aus den hinteren Tabellenregionen in Rückstand. Die Gäste waren aus dem Rückraum harmlos, setzten ihre bescheidenen Mittel aber sehr effizient ein. Mit ihrer offenen Deckung provozierten die St. Galler bei den Gastgebern erstaunlich viele technische Fehler.

Das Fanionteam des HC Romanshorn verschlief den Start und tat sich gegen den Tabellensiebten sehr schwer. Mit einer offensiven Deckung konnte Fides den Spielfluss der Gastgeber erfolgreich stören. Die doppelte Manndeckung behagte den Romanshornern überhaupt nicht. Erst nach 10 Minuten bekam das EFTEC-Team das Spiel besser in den Griff und wandelte ein 0:3- in eine 5:3- und 8:4-Führung um. Dieser Vorsprung konnte bis zur Pause gehalten werden.

Die 2. Hälfte begann sehr hektisch. Beide Abwehrreihen konnten nicht überzeugen und so bedeutete jeder Angriff ein Tor. Mit zunehmender Dauer sackte das Niveau des Spieles weiter ab. Beide Mannschaften verlegten ihre Aktivitäten vermehrt auf Reklamieren und Lamentieren, was zu zahlreichen Zeitstrafen führte. In den letzten 10 Minuten setzten die Gäste wieder auf ihre offensive Deckung. Diesmal liess sich aber Romanshorn nicht mehr aus der Ruhe bringen. Fides war vor allem im Angriff zu schwach, um die Gastgeber ernsthaft zu gefährden. Mit diesem Sieg ist der HCR zwar weiterhin Tabellenführer, liegt nach Verlustpunkten aber 3 Zähler hinter Wil.

2. Liga:
HC Romanshorn – SV Fides St. Gallen 2
28:22 (14:10)

Torfolge: 0:3, 5:3, 8:4, 8:6, 10:7, 12:9, 14:10 // 15:12, 16:13, 20:14, 23:15, 24:17, 25:20, 27:21, 28:22.

HCR: Hubmann, Albrecht (9), Brunner, Düring J. (1), Düring Ph., Egger (3), Gründisch (9), Lenz (2), Pingelli (2), Schellenberg (2), Zaugg.

SV Fides 2: Breda, Akermann (5), Altherr, Balmer (2), Bauriedl, Braun B. (5), Braun S. (3), Drenker (4), Kraner, Riklin (1), Ruckstuhl (2). ■

Pikes weiterhin erfolgreich

Hansruedi Vonmoos

Die Pikes haben auch das Heimspiel gegen den EV Dielsdorf-Niederhasli II souverän und klar mit 7 : 3 Toren gewonnen. Der Sieg der Oberthurgauer geht in Ordnung, waren es doch mehrheitlich die «Hechte», welche in diesem Spiel die Akzente setzten. Als kritische Anmerkung darf aber trotzdem beigefügt werden, dass die Pikes noch zu viele so genannte «dumme Strafen» hinnehmen müssen. Dies wird auch Head-Coach Patrick Henry nicht verborgen geblieben sein und entsprechende Direktiven an seine Spieler werden nicht ausbleiben. Am kommenden Sonntag, 01.02.2004 sind die Pikes im Klotener Schluefweg zu Gast. Spielbeginn gegen den EHC Glattbrugg ist um 20.15 Uhr.

Match-Telegramm
EZO Eissportzentrum Oberthurgau
Romanshorn
Pikes I : EV Dielsdorf-Niederhasli II 7 : 3
(4:1 – 2:1 – 1:1)
Pikes: Inauen, Eberle, Frischknecht, Hadorn, Wild, T. Markwalder, Bartholdi, Eigenmann, Vonmoos, Brüllmann, Strahm, Schellenberg, Baumann, Altstätter, Metzger
Tore: Vonmoos, Baumann, Altstätter, Strahm, Wild, T. Markwalder, Brüllmann
Strafen: 9 x 2 Min. gegen die Pikes, 13 x 2 Min. gegen EVDN II
Schiedsrichter: Zweidler / Stobbies ■

Niederlage für das Team Pikes II

Hansruedi Vonmoos

Die Pikes II haben das Meisterschaftsspiel gegen den EHC Dürnten II No Schalo mit 2 : 6 verloren. Obschon die Dürntener die spielerisch bessere Mannschaft stellten, lagen für die Pikes bis fast zum Ende des 2. Drittels weitere Meisterschaftspunkte absolut im Rahmen des Möglichen. Als jedoch die Gäste den Anschlusstreffer der Pikes zum 2:3 gleich postwendend und unmittelbar vor Drittelsende wieder mit einem Tor zum 2:4 Zwischenstand beantworteten, war das Spiel eigentlich gelaufen.
Am kommenden Samstag, 31.01.2004 steht den Pikes ein ganz schwerer Gang bevor. Der aktuelle und ungeschlagene Tabellenführer, der SC Küsnacht ZH, gastiert im EZO Romanshorn. Spielbeginn ist diesmal erst um 21.00 Uhr!

Match-Telegramm
EZO Eissportzentrum Oberthurgau
Romanshorn
Pikes II : EHC Dürnten II No Schalo 2 : 6
(0:1 – 2:3 – 0:2)
Pikes II: Müller, Sprecher, Stöckli, Steiner T., Menzi, Hüberli, Koster, Schnelli, Halter, Hess, Eggmann, Blatter, Kappeler, Blattmann, Trepp
Tore: Halter, Menzi
Strafen: 7 x 2 Min. + 1 x 10 Min. gegen Pikes II, 8 x 2 Min. gegen Dürnten II
Schiedsrichter: Schlumpf / Gerardi ■

Kino

IG feines Kino, Andrea Röst

«Mais im Bundeshuus»
Der Film ist an den Solothurner Filmtagen zum besten Schweizer Dokumentarfilm gekürt worden. Heute können Sie sich die Spieldaten im Kino Modern vom 10./11. Februar 2004 (Dienstag/Mittwoch) vormerken! Internetinfos unter www.maisimbundeshuus.ch

Spring, Summer, Fall, Winter…and Spring
am 24./25. Februar 2004 (Dienstag/Mittwoch)
Im sehr ruhigen, poetischen und besinnlichen Film beschreibt der koreanische Regisseur Kim Ki-duk das Leben in einem kleinen buddhistischen Mönchskloster, in dem nur ein einziger Mönch mit seinem Zögling lebt.

BITTE VORMERKEN:
Studiofilm am 8.März 2004 (Filmtitel noch offen)
Filmnacht 17./18. April 2004;
Filmtitel:«Mon Oncle» – «Diva» – «Das gefrorene Herz»; weitere Informationen folgen
«Kitchen Stories» evtl. am 23./24. März oder später ■

Lachmuskeln strapaziert

Markus Bösch

Während zwei Stunden führte das Duo «Messer und Gabel» durch einen Abend vollgepackt mit Witz, Wortspielerei und Komik. In verschiedenen Rollen verkalauerten sie Kellner, Frauen, Appenzeller.

Verwandeln, reden, witzeln und ein bisschen zaubern: Das Duo Messer und Gabel trat im Tanklager auf. (Bild: Markus Bösch)

Begonnen haben sie als zwei Kellner, die das Programm «Es ist angerichtet» sozusagen ins Bühnenbild bringen, den halbstündigen Schlusspunkt gesetzt haben sie als Appenzeller. Und das sei vorneweg festgehalten: Damit haben sie den Höhepunkt des abendfüllenden Comedy-Programms geliefert. Was sie dazwischen bieten, strapaziert die Lachmuskeln des Tanklagerpublikums zuhauf. Einmal sind ihre witzigen Geschichten reichlich flach, sind ihre unwichtigen Fragen rasch einsichtig und begreifbar wie etwa: Hat ein Ballon Platzangst? Oder: Wie komme ich in den Keller hinab, mit dem Aufzug? Es sind Wortspielereien der einfachen Art, gespickt mit Zauberkunststücken, die überraschen.

René verwandelt sich in einer Solonummer zum Hauswart und zeichnet von dieser Berufsgattung ein reichlich rüdes Bild, während Rolf sich als Sekretärin zu profilieren weiss. Dann treffen sie sich als 46-jähriger Student und Lastwagenchauffeur beim Autorennen. In der vorangegangenen Pause erhalten die Zuschauer und Zuhörerinnen Einblick in eine Künstlergarderobe und in die Verwandlungskunst der Komiker. Schliesslich steigern sie sich zu einer Hochform des Klamauk, der Mimik und ein wenig oder mehr der Verulkung. In der Rolle zweier Appenzeller – sie selber wohnen in Gais und Speicher – überzeugen sie im Jargon und Dialekt der Alpsteinbewohner. Obgleich der Inhalt dieser Zwiegespräche nicht gerade von gediegener Art zeugen, manchmal auch ziemlich unter der Gürtellinie anzusiedeln sind. In den Augen und Ohren des Publikums tut dies dem Unterhaltungswert der beiden Künstler keinen Abbruch. Mit mehreren Zugaben machen sie im Gegenteil klar: Appenzeller Künstler können sich verwandeln und sind ein gar lustiges Volk. ■

Geschafft!

Markus Bösch

Vielleicht sind einige der magischen Zahl wegen gekommen, andere lassen sich seit Jahrzehnten den kostbaren Saft abnehmen, aus Überzeugung.

Bild: Markus Bösch

Wie immer galt es, zuerst den medizinischen Fragebogen auszufüllen, das Merkblatt über Infektionskrankheiten zu lesen, sich den Blutdruck messen und Blutwerte bestimmen zu lassen. Dann war es am vergangenen Montag alles ein bisschen anders, zumindest für einen Mann und zwei Frauen: Mit einem Blumenstrauss wurden sie überrascht und es wurde ihnen stellvertretend für alle andern gedankt. Claude Tschäppeler war der 18'999 Spender, Manuela Zbinden die 19'000 und Frau Hasler aus Arbon die 19'001 Spenderin (von links).

Mit Recht konnten sie stolz sein, ebenso wie der Samariterverein Romanshorn, der seit Jahrzehnten verantwortlich zeichnet für die Infrastruktur der Blutspendeaktionen. Am 19. April besteht die nächste Gelegenheit, für andere und für sich selber etwas Gutes zu tun. ■

Filzen in pARTerre

Bernadette Berchtold

In der besonderen Atmosphäre des neuen Kurs- und Kulturraum pARTerre an der Alleestrasse 59 (Hofeingang Schulstrasse, hinterste Türe) in Romanshorn beginnen ab Mitte Februar Filzkurse für Kinder und Erwachsene.

Es entspricht überhaupt nicht der Wahrheit, dass nur Politiker und Wirtschafts-Expertinnen gut filzen können. Mit Schafwolle können es auch die anderen…
Filzen ist ein überaus kreatives Handwerk. Wenn aus Schafwolle, benetzt mit warmem Seifenwasser, durch blosses Streicheln, Reiben und Rollen bunte Bälle, giftiggrüne Schlangen oder regenfeste Hüte entstehen, wenn durch Tanzen und Hüpfen auf einem benetzten Wollflies ein Teppich entsteht, dann staunen nicht nur Kinder.
Filz, das wohl das älteste von Menschen erzeugte Textil, ist ein überaus vielseitiges Material. Grosse und kleine Kinder malen und schreiben mit bunten Filzstiften, ehrfurchtsvoll huschen Besucher in Filzpantoffeln schallgedämpft und den Parkett polierend durch hehre Museumshallen und ganz weit weg in der Mongolei packen Hirten ihre Häuser aus Filz, so genannte Jurten, auf ihre Pferde und zügeln…
Pferde gibt es im gediegenen Kurslokal pARTerre zwar nicht, aber trotzdem können Kinder und Erwachsene in kleinen Gruppen lustvoll und ganz der eigenen Kreativität vertrauend das Filzen erlernen und zu eigenen Ausdrucksmöglichkeiten finden.

Die Kinderkurse beginnen ab 11. Februar jeweils am Mittwochnachmittag. Ein Kurs dauert dreimal zweieinhalb Stunden.
Kurse für Erwachsene finden Mittwoch- oder Freitagabend ab 13. Februar statt. Auf Anfrage werden auch Ganztageskurse für geschlossene Gruppen oder themenbezogene Kurse durchgeführt.

Anmeldungen nimmt die Kursleiterin Bernadette Berchtold gerne unter Tel. 071 461 10 89 entgegen. ■

Wasservogel-Exkursion an der Seetaucher-Strecke

Vogel- und Naturschutz Romanshorn & Umgebung, Ernst Lanz

Die beiden Vogel- und Naturschutz-Vereine von Romanshorn und Arbon veranstalten am kommenden Sonntag, 1. Februar 2004 eine Wasservogel-Exkursion. Treffpunkt ist um 14.15 h die Bahnstation Kesswil. Von hier aus werden am Seeufer Wasservögel beobachtet. Mit Feldstechern und den drei Fernrohren der Vogelkundigen werden einheimische Vögel aber auch viele Wintergäste zu sehen sein. Weil in dieser Gegend oft auch sehr seltene Gäste aus dem hohen Norden die kalte Jahreszeit verbringen, eben die «Seetaucher» wird das See-Ufer von Uttwil bis Güttingen von so genannten «Birdern», Vogelkennern die oft von weit her anreisen, die «Seetaucherstrecke» genannt. Aber auch wenn der Prachttaucher oder der Sterntaucher (zur Familie der Seetaucher gehörend) sich nicht zeigen, ist es schön und interessant die Entenschwärme zu sehen und die einzelnen Vogelarten kennen zu lernen. Dauer der Führung ca. 1½ Std. Teilnahme gratis. ■

Einsatz für die Natur

Vogel- und Naturschutz Romanshorn & Umgebung, Ernst Lanz

Nochmals Arbeitstag im Naturschutzgebiet am See

Am Samstag, 31. Januar sind Männer, Frauen und Jugendliche, die etwas für die Natur tun möchten, nochmals aufgerufen im Naturschutzgebiet Romanshorn mitzuhelfen. Infolge schlechtem Wetter, grosser Nässe, musste der letzte Einsatz vom 17. Januar leider kurzfristig abgesagt werden. Umso mehr sind wir diesmal auf freiwillige Helfer und Helferinnen angewiesen. Von 8.30 Uhr an und ab 13.30 Uhr kann man seine Arbeitszeit selbst einteilen. Um 10.00 Uhr ist Znüniessen in der Werkhütte, da darf man seine Meinung über Vögel und Fische und andere Seebewohner kund tun. Das Tor an der Friedrichshafnerstrasse ist offen! Weitere Auskünfte Vogel- u. Naturschutz Romanshorn und Umgebung, Telefon 071 463 45 67 und 071 463 48 66. ■

Country-Night im Tanklager

Tanklager

Country- und Western-Fans kommen am nächsten Samstag, 31. Januar um 21 Uhr in den Genuss einer weiteren Country-Night im Tanklager. Mit «Roger and the Wild Horses Country Band» konnten die Veranstalter wiederum eine bekannte Musikgruppe nach Romanshorn engagieren. Roger und seine im Jahre 2000 gegründete Band bieten an den Auftritten einen einzigartigen Streifzug durch die moderne Country Musik (Alan Jackson, Garth Brooks, Dwight Yoakam, Travis Tritt u.a), und wer den sympathischen Sänger von seinen früheren Auftritten kennt, weiss, dass eine Prise Rock'n'Roll und Gospel nicht fehlen darf. Highlights der Band waren die Auftritte am internationalen Country Festival im Albisgüetli, in Pull Man City (D) sowie Rogers Soloauftritte in den USA. Informationen finden Sie unter www.romanshorn.ch. ■

3. Guggengala 2004

Romis-Näbel-Horner

der Romis-Näbel-Horner, Bodansaal, 20.00 Uhr

Am **14. Februar 2004** (Valentinstag) heisst es wieder: «Komm, wir verbringen diesen Samstagabend an der 3. Guggen-Gala der Romis-Näbel-Horner!!»
Wir, die Romis-Näbel-Horner, würden uns sehr freuen, zusammen mit Ihnen die folgenden Gäste begrüssen zu dürfen:
– *Öpfelchlöpfer Muolen*
– *Dorfchübler Goldach*
– *Rüsselgugge Müllheim*
– *«Just swing it» (Überraschung)*
– *Glöggli Clique Amriswil*
– *Räbäforzer Thal*
– *Marktplatzpfuuser Amriswil*

Wir sehen uns am 14. Februar 2004.
Besuchen Sie uns doch auch mal auf unserer Homepage www.rnh.ch. ■

Schule

Musik tut der Seele gut

Markus Bösch

Erst- bis Viertklässler können künftig im Rahmen der Romanshorner Musikschule nach Herzenslust singen: Ute Rendar wird den Kinderchor leiten.

Ein Leben mit Musik: Ute Rendar leitet den Kinderchor an der Musikschule. (Bild: Markus Bösch)

Sie hat Klavier, Orgel und Chorleitung studiert und leitet Chöre mit Erwachsenen und mit Kindern. In Arbon führt sie momentan einen Kinder- und einen Jugendchor, in Amriswil einen Kinderchor. Auch in Romanshorn ist sie daran, einen solchen Chor für Erst- bis Viertklässler ins Leben zu rufen: Im Rahmen und in den Räumen der Musikschule an der Hafenstrasse wird jeden Montag von 17 Uhr bis 17.45 Uhr gesungen, erstmals wieder am 9. Februar.

Wichtig, verwurzelt

Sie sei sozusagen mit Musik aufgewachsen, erzählt die 44-jährige Musikerin aus Norddeutschland. Singen habe in ihrer Familie einen grossen Stellenwert innegehabt. Als Fünfjährige im Kinderchor, als Dreizehnjährige im Kirchenchor und fünf Jahre später Beginn des Musikstudiums sind wichtige Stationen ihres Lebens.

Ventil, Balance

«Musik ist charakterbildend, sie wirkt als Ventil und hilft der Balance des Menschen», ist sie überzeugt. «Musik und Singen bringen Freude und Ausgleich, berühren die Seele und das Herz und sie sind viel verwurzelter im Menschen, als es der Gesellschaft bewusst ist. In Anbetracht der fortschreitenden Technisierung braucht es sie je länger, desto mehr.» Für die künftige Leiterin eines Romanshorner Kinderchores bildet Musik in einem umfassenden Sinn. In den montäglichen Chorstunden werden witzige, Geschichten erzählende Lieder im Mittelpunkt stehen, begleitet von Bewegungen und Rhythmen.

Und selbstverständlich werde man auch auf «übergeordnete» Ziele hinarbeiten:

Mit dem Chor werde sie auch präsentieren, nach aussen treten und auftreten, beispielsweise für Eltern, im Altersheim oder vor einer breiten Öffentlichkeit. ■

Mit Humor gespielt

Markus Bösch

Mit einer humorvollen Inszenierung ist die Theatergruppe der Sekundarschule an die Öffentlichkeit getreten.

Die Bühne mit den Bildern und Requisiten war seit einigen Wochen schon bereit und jetzt ist erwartungsvolle Spannung spürbar im Singsaal der Sekundarschule. Die Geschichte ist zwar bereits zweimal für Primarschulklassen aufgeführt worden. Jetzt aber sind die Eltern und Freunde da. Und sie hören den jugendlichen Darstellerinnen (und einem Darsteller) zu, freuen sich mit Lachen über den Humor und mit Applaus über die Leistung der zehn Jugendlichen.

Freikurs

Gespielt wird das Märchen «Vom Teufel mit den drei goldenen Haaren»: Es ist die Geschichte eines Jungen, der eine Glückshaut um sich hat. Nachdem er sich im Schloss in die Prinzessin verliebt hat, gelingt es ihm, den missgünstigen König zu überlisten, die aufgetragenen Proben zu bestehen und seine grosse Liebe zu heiraten. Unter der Leitung von Gerda Buhl haben sie seit Anfang des Schuljahres am Märchen gearbeitet. Einmal wöchentlich haben sie geübt, die Rollen einstudiert und auf die Bühne gebracht. Eine Stylistin ist mitbeteiligt und der Einsatz der Souffleuse braucht es ebenfalls. Einige Male sind die Schauspielerinnen auf die flüsternde Hilfe hinter dem Vorhang angewiesen. Ohne die beeindruckende Leistung des

Sie spielten mit Freude und erfreuten die Zuschauer: Am Freitag trat die Theatergruppe der Sekundarschule auf. (Bild: Markus Bösch)

Theaterfreikurses schmälern zu wollen; die nicht einfachen Texte hätten zuweilen mit einem etwas intensiverem Spiel mit der Stimme vertragen werden können. ■

Hautnah erlebt

Markus Bösch

Im Rahmen des Sachunterrichtes erlebten die Drittklässler des Oberschulhauses konkret, wo Briefe und Pakete abgegeben und wie Einzahlungen getätigt werden: Beim Besuch auf der Hauptpost am Bahnhofplatz wurden sie vom Leiter Guido Ruckstuhl und seiner Stellvertreterin hinter den Kulissen, sprich Schaltern mit den Geheimnissen der Post bekannt gemacht. Mit sichtlichem Interesse wurden die eigens dafür verfassten Briefe abgestempelt, die Frankatourmaschine bestaunt oder die Postfächer sozusagen von innen angeschaut. ■

Bilder: Markus Bösch

Treffpunkt Marktplatz

Wie viel Strasse mag es leiden?

Orlando Rastelli

An der letzten Sitzung des Grossen Rates war die Interpellation von Kantonsrat G.A. Sgier aus Arbon über die Förderung aller Thurgauer Regionen heiss diskutiertes Thema.

Als Kandidat auf der Liste 10 für den Grossen Rat habe ich von der Tribüne aus interessiert der Diskussion zugehört. Förderung der Regionen beginnt mit der richtigen Verkehrsanbindung.

Wenn gewisse Kreise den wirtschaftlichen Vorteil von gut ausgebauten Strassen verneinen und herunter spielen, ist das reine Augenwischerei.

Wenn dann noch gesagt wird, Rorschach und Arbon seien gute Beispiele, dass trotz neuen Strassen der wirtschaftliche Aufschwung nicht erfolgt sei, ist das reine Demagogie und klarer Argumentenschwindel. Was wären Rorschach und Arbon heute ohne die erfolgten Strassenerschliessungen? Wirtschaftlich noch isolierter. Wieso boomen Goldach und Roggwil? Nicht zuletzt dank dieser in Abrede gestellten guten Verkehrserschliessungen.

Die Thurgauer Regierung tut gut daran, endlich den Oberthurgau verkehrsmässig wie Frauenfeld und Kreuzlingen zu erschliessen, indem das Volk über T13 oder T14 endlich – nach 30 Jahren planen!!! – an der Urne entscheiden soll.

Der öffentliche Verkehr wie bisher Romanshorn – Weinfelden – Zürich und der Strassenverkehr über die T13 optimal ausgebaut, ist mein Vorschlag für den Oberthurgau. ■

Je me moque, Moc Moc

Jürg Rohrer

Ab em 9. März git's e neui B-Poscht-Marke, mit de Comicfigur «Titeuf», en Halbschtarke, jedes Quartal neu zeichnet vom Zep us Genf: i find das viil z'tür, en unnötige Senf.
I ha mit em Postmänätscher Gygi telefoniert und wäg em Schpardruck druf insischtiert: d'Poscht söll de Moc Moc neh als Figur! Denn wär si gratis, d'Brieffrankatur.

Wotsch es Vogelhüsli vor's Fänschter hängge en Teich im Garte zum d'Füess drin schwängge, en Briefchaschte uf eme Schtänder, vor de Huustüre es Schtägegländer, wotsch neui Tapete im ene Zimmer: e Baubewilligung brucht's halt immer. Verzichtisch druf, isch es zwor peinlich, aber de Gmeindrot isch jo nöd kleinlich.

Die ganz Schwiz känt jetzt üsen Bahnhofplatz wäg däm Hybrid zwüsched Fisch und Spatz, hät gschtuunt und Ateil gnoh ä däre Legende, hät gseh, wie mir tüend Schtürgäld verschwende. Me sött de Moc Moc, am beschte für immer ufschtele im Gmeindrots-Sitzigszimmer als Mahnmol vor demokratische Sünde, für sini kunschtbeflissne Gmeindrotsfründe. ■

Für 15- bis 30-Jährige

Béatrice Bösch und Regina Scheuner (Fiire mit de Chliine), Käthi Schait (Friitigshüsli, Religionsunterricht)

Es ist richtig, wie es der künftige Kirchenpräsident Hansjörg Affolter im Interview sagt: Die evangelische Kirchgemeinde Romanshorn-Salmsach hat Schritte unternommen, die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu intensivieren. Vor allem mit der Unterstützung des Diakons sind zahlreiche jüngere und ältere Frauen und Männer im Einsatz: In den monatlichen «Fiire mit de Chliine» kommen jeweils 20 bis 40 Kinder und Erwachsene, die Sonntagsschule (am Freitag und am Sonntag) und der Religionsunterricht führen Kinder hin zu biblischen Geschichten. Die Jungschar erfreut sich steigender Beliebtheit, ebenso der Teenieclub. Der Aufbau von unten beginnt Früchte zu tragen. Und er darf auch weitergehen, bis hinein in die (jungen) Familien, hin zu den Erwachsenen von 15 bis 30 Jahren. Gerade diese Altersgruppe gilt es zu beachten und zu begleiten mit zahlreichen, weiteren Angeboten. Mit der Wahl eines ebensolchen, jungen Erwachsenen in die Vorsteherschaft, wie es David Züllig ist, werden die Anliegen und Bedürfnisse auch dieser Altersgruppe Ernst genommen. ■

Winter im Park

Adolf Fischer

Es sitzt eine eherne Schöne
in unserem Park am See.
Sie hält einen Fisch in die Höhe,
der ist leicht bedeckt mit Schnee.

Auch ihre Schenkel und Arme
hat der Winter eingeschneit,
er sieht nicht gerne Damen,
die ohne jedes Kleid.

Sie kehrt dem See den Rücken zu,
kam aus seiner Tiefe ans Licht,
ich wollte sie etwas fragen,
doch Antwort bekam ich nicht.

So will ich sie still bestaunen
und frage weiter nicht,
sie hat wohl ihre Launen
und fertig ist mein Gedicht.

Doch das muss ich noch erzählen,
wenn es Frühling wird um sie her,
dann singen aus voller Kehlen
die Vöglein ihr zur Ehr. ■

Unsinniges Entscheidungsverfahren

Markus Fischer

Die letzte Gemeindeversammlung hat gezeigt, wie unsinnig das Entscheidungsverfahren für Einbürgerungen an Gemeindeversammlungen ist. 24 Einbürgerungsgesuche waren zu behandeln. Da es mir bei dieser Vielzahl von Anträgen nicht möglich ist, mich genau zu informieren, bleibt als Entscheidungsgrundlage ein Foto, der Name und Familienverhältnisse. Ich habe mir während der Abstimmung aufgeschrieben, welches Bild (nicht Person) wahrscheinlich nicht akzeptiert wird. Mit wenigen Ausnahmen waren es genau diese «Bilder», die die Hürde nicht geschafft haben.
Ein solches Verfahren ist demokratisch, hat aber in diesem Fall zu viel mit Willkür zu tun. Ein kleines Gremium, das nach den gesetzlichen Kriterien entscheidet, wäre hier eher angebracht als die Gemeindeversammlung. ■

Marktplatz

Apfelchüechli mit Vanillesauce

Agro Marketing Thurgau

Zutaten:
Vanillesauce: 4 dl Milch, 1 Vanillestängel, 2 Eigelb, 1 TL Maizena, 1½ EL Zucker. Apfel*küchlein:* 8 säuerliche Äpfel, 160 g Mehl, 1 TL Salz, 1 EL Zucker, 2 dl Bier, 1 Ei, Öl für die Frittüre, 3 EL Zucker, 1 TL Zimt.

Zubereitung:
Milch in eine Pfanne geben und mit dem aufgeschlitzten Vanillestängel aufkochen lassen. Eigelb mit wenig Wasser und dem Maizena verrühren und unter Rühren in die Vanillemilch geben. Zucker dazugeben und alles unter Rühren aufkochen. Pfanne vom Herd ziehen und die Sauce auskühlen lassen. Vanillestängel entfernen. Äpfel schälen und das Kernhaus herausstechen. Äpfel in Ringe schneiden. Mehl in eine Schüssel sieben und mit Salz und Zucker vermischen. Das Ei trennen, Eigelb mit dem Bier zu der Mehlmischung geben und gründlich verrühren. Eiweiss steif schlagen und unter den dickflüssigen Teig ziehen. Teig 30 Minuten ruhen lassen. Apfelscheiben durch den Teig ziehen und in der Frittüre goldbraun ausbacken. Zucker mit dem Zimt gründlich vermischen. Die warmen Apfelküchlein im Zimtzucker wenden. ■

Bild: Ursi Marthy

Bild: Albert Schönenberger

RAIFFEISEN

Erreichbar per Mail und zu Fuss

Romanshorner Agenda

30. Januar bis 6. Februar 2004

Jeden Dienstag ab 20.00 Uhr im Tanklager: Line Dance-Kurs für jedermann
Auskunft Telefon 078 833 87 05, Anfänger und Quereinsteiger sind herzlich willkommen

Sonntag, 1. Februar
- Heimrunde Herren 4. Liga, Unihockey Club, 11.50 / 15.30 Uhr, Kanti Romanshorn.....

Freitag, 6. Februar
- Clubhausmetzgete, FC Romanshorn, ab 18.00 Uhr im Clubhaus.....

Inline Workout – Fitness auf Rollen
Wir treffen uns jeden Donnerstagabend in einer Halle zum Inline Workout. Dabei trainieren wir unsere Muskeln und Bewegungsabläufe und haben erst noch Spass dabei und super Musik. Ruf uns doch einfach an, wir geben dir gerne weitere Auskunft. Gratis-Probelektion, PAT FUNSPORT 071 463 31 83, 079 215 16 21 oder Susi Paschini 076 522 77 60.

Als Mitglied des VVR können auch Sie hier Ihre Veranstaltungen veröffentlichen. Meldung an Tourist Info, im Bahnhof, 8590 Romanshorn, Fax 071 461 19 80 oder per e-Mail Touristik@romanshorn.ch, mindestens zwei Wochen im Voraus.

Ihr Verkehrsverein

VERKEHRSVEREIN ROMANSHORN AM BODENSEE

SEEBLICK Romanshorn
Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Romanshorn

Impressum

Herausgeber
Politische Gemeinde Romanshorn

Amtliches Publikationsorgan:
Politische Gemeinde Romanshorn, Primarschulgemeinde Romanshorn, Oberstufengemeinde Romanshorn-Salmsach

Erscheinen
Jeden Freitag gratis in allen Romanshorner und Salmsacher Haushaltungen. Auswärtige können bei der Gemeindekanzlei ein Jahresabo von Fr. 100.– (Schweiz) abschliessen.

Entgegennahme von Textbeiträgen
Bis Montag 8.00 Uhr
Gemeindekanzlei Romanshorn
Bahnhofstrasse 19, 8590 Romanshorn 1
Fax 071 463 43 87
seeblick@romanshorn.ch

Koordinationsstelle der Texte
Regula Fischer, Seeweg 4a
8590 Romanshorn, Tel. 071 463 65 81

Inserate
Ströbele Text Bild Druck
Alleestrasse 35, 8590 Romanshorn 1
Tel. 071 466 70 50, Fax 071 466 70 51
info@stroebele.ch

TankLager Romanshorn

Fr, 30. Januar bis Do, 05. Februar 2004

Jeden Dienstag ab 20.00 Uhr
- **Line Dance-Kurs für jedermann**
  Anfänger und auch Quereinsteiger sind herzlich willkommen

Auskunft: Telefon 078 833 87 05

Samstag, 31. Januar 2004
- **Roger and the Wild Horses Country Band**

Line-Dance & Country-Night 21.00 Uhr
Türöffnung 20.00 Uhr

Kleinanzeigen Marktplatz

Diverses

Computer, Verkauf & Reparatur aller Marken. Planen und Realisieren von Einzel- & Mehrplatz-Anlagen, «Internet-Stationen». Computerkurse in eigenen Schulungsräumen. PC-WebShop www.ferocom.ch, 071 4 600 700. FeRoCom, Friedrichshafnerstrasse 3, 8590 Romanshorn

Pflege + Hilfe bei Ihnen Zuhause, persönliche, einfühlsame Betreuung (W50). Dipl. Haushaltleiterin mit SRK-Pflegeausweis. 20-jährige Erfahrung in Behinderten- und Alterspflege. Telefon 079 675 15 54.

Bill's Computer-Privat-Kurse bei Ihnen an Ihrem PC. Durch Bill's PC-Hilfe mehr Erfolg im Geschäft und mehr Freude am PC zuhause. Kurse: «KMU Zeitsparen», «Speziell für Frauen», «Spass für Pensionäre», Telefon 071 446 35 24.

Englisch für Kinder (5–11 Jahre alt). Jetzt anmelden! Telefon 078 758 57 37

Zu mieten gesucht nach Übereinkunft **einfaches Haus/Hausteil (3–4 Zimmer)** mit etwas Umschwung für unsere Tiere (Hund, Katze, Hühner), darf auch etwas abgelegen sein. Fairer Mietzins, Miete auf längere Zeit. Region Romanshorn, Uttwil, Sommeri. Telefon 079 602 21 22

OLDS AND NEWS
«Schnäppchen-Shop»
Vorübergehender Verkauf von Hausrat und Lagerware (Kleider, Porzellan, Möbel, Geschenke etc.) **MI., FR.** ab 14 Uhr, **SA.** ab 10 Uhr. Es begrüsst Sie Susanna Lips, Alleestr. 4, Romanshorn.

Suche Schallplatten, CDs, Musikkassetten, Hifi-Geräte (nicht defekt) und alles was mit Musik zu tun hat. Telefon 071 461 31 23, Natel 079 743 76 67.

Zu verkaufen Renault Clio 1,8 l, 16V, 136 PS, frisch ab MFK, neue Kupplung, neues Getriebe mit Garantie, Austauschmotor mit 120'000 km, Jahrgang Dezember 1992, tiefer gelegt, getönte Scheiben, chin. Schriftz. auf Heckscheibe, Momo-Lenkrad, CV mit Fernbedienung, 8-fach bereift, Alufelgen, elektr. Fensterheber, für MFK wurden über Fr. 4000.– investiert. VP: Fr. 5'200.–, Telefon 076 481 60 82.

Insertionspreise

Kleinanzeigen bis 5 Zeilen kosten	Fr. 20.–
jede weitere Zeile	Fr. 3.–
«Entlaufen, Gefunden, Gratis abzugeben…» bis 5 Zeilen	Gratis